



Hochgeschätzte rotarische Freunde,
Aus aktuellem Anlass haben wir für Dich noch ein Interview von unserer ShelterBox
International Geschäftsführerin Alison Wallace:

Warum und wie wir den Flüchtlingen helfen

Seit mehr als 28 Monaten hält Alison Wallace nun bei ShelterBox in Cornwall die Fäden in der Hand und in dieser Zeit ist der Bedarf an humanitärer Hilfe immens gestiegen. Im Jahr 2000 gegründet, um standardisierte tragbare Hilfe in Katastrophengebiete zu bringen, hat ShelterBox seine Hilfsangebote seitdem stark ausgebaut. So wurden beispielsweise in Zusammenarbeit mit Partnern langlebige Behelfsunterkünfte (sogenannte Transitional Shelters) auf den Philippinen errichtet, es wurden Schulausrüstungen als „Klassenzimmer in der Box“ nach Afrika geliefert und nach den Erdbeben in Nepal wurden ShelterKits mit Planen und Werkzeug verteilt, damit auch Menschen in abgelegenen Bergdörfern mit dem Wiederaufbau ihrer Häuser beginnen konnten. So haben die Betroffenen mit und durch die Hilfsgüter von ShelterBox über Wochen, Monate, manchmal sogar Jahre, ihr Leben wieder aufbauen können. Aber die Flüchtlingskrise jetzt ist anders. Es geht um eine kurze Atempause für die Asylsuchenden, nicht um deren Rettung.

Alison Wallace erklärt, warum die Spenden neben der eigentlichen Katastrophenhilfe aber auch dafür verwendet werden: „Dass Menschen aufgrund bewaffneter Konflikte und humanitärer Krisen zur Flucht gezwungen werden, ist eines der größten globalen Dilemmas unserer Zeit. Plötzlich ist das Thema in aller Munde. ShelterBox hat schon seit Jahren versucht, das Leid der Familien in Gaza, Niger, Syrien und Myanmar zu lindern. In den letzten Wochen ist das Thema jedoch auch in Europa brisant geworden. So stellen wir nun auf der griechischen Insel Lesbos, für Flüchtlinge aus dem Nahen Osten, die über den Seeweg aus der Türkei nach Europa kommen, Zelte in Transitlagern zur Verfügung.“

"In den Medien wird überall von der Migranten- oder Flüchtlingskrise gesprochen. Doch das Wort „Migranten“, was eigentlich nur Menschen beschreiben soll, die unterwegs von einem Ort zum anderen sind, klingt zunehmend abwertend. Was ich im Fernsehen sehe, sind aber normale Familien, deren Heimatländer durch langwierige Konflikte am Boden liegen, deren Häuser und Städte zerstört sind und die schlichtweg keine Lebensgrundlage mehr besitzen. So bleibt ihnen nichts anderes übrig, als sich mit Kindern, älteren Verwandten und ein paar Habseligkeiten auf die gefährliche Flucht zu begeben. Denn zu bleiben, würde noch schlimmere Strapazen wie Obdachlosigkeit, Vergewaltigungen und Hunger bedeuten. Unter diesen Bedingungen und mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft und Hilfe, würden die meisten von uns das Gleiche tun.“

Armin Fiedler Botschafter | ShelterBox Germany
M: +43 681 1023 7330
F: +43 4242 247625
T: +43 4242 24762
E: armin.fiedler@shelterbox.de
Lindenweg 1 | 9500 Villach | Austria



"Ich bin stolz auf unsere Arbeit auf den griechischen Inseln. Wir werden weiter mit ganzer Kraft versuchen, den Flüchtlingsfamilien zu helfen, um die Bedingungen in den Aufnahmelagern zu verbessern und Leiden zu lindern. Denn diese Familien benötigen unsere Hilfe genauso, wie alle anderen Betroffenen von Katastrophen und Krisen, in die sie unverschuldet geraten sind."

Jede Hilfe zählt und wir setzen alles daran, dass wir in Zukunft mindestens 35.000 Familien im Jahr helfen können.

Mit herzlichen rotarischen Grüßen

Armin Fiedler

A handwritten signature in black ink that reads "Armin Fiedler". The signature is written in a cursive, flowing style.